

keramik der Renaissance“ auf Seite 68, Figur 108. Die Waffensammlung erhielt durch Tausch ein bis dahin noch nicht vorhandenes Exemplar einer kurzen Hakenbüchse aus der Zeit um 1500. Angekauft wurden 1 Kruzifix von Martin Zürn, zwei Schlachtenbilder (darstellend einen Reiterkampf und einen Sieg der Kaiserlichen aus dem 30jährigen Krieg) von Jacques Courtois, genannt Le Bourguignon St. Hippolyte Franche Comte (1621–1675) und ein Polyphon. Die Waffensammlung erwarb aus Schloß Neuwartenburg zwei kleine Kanonen aus der Mitte des 18. Jh. und eine geätzte Hellebarde aus dem dritten Viertel des 16. Jh. Durch Ankauf kehrten zwei barocke Hundehalsbänder nach Oberösterreich zurück, die ehemals im Besitze des Grafen Thürheim in Weinberg waren. Die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung, welcher die Erwerbung von Werken zeitgenössischer Künstler obliegt, übergab der Galerie folgende Ölgemälde: Josef Häupl, Linz, „Haus im Garten“; Hans Keplinger, Linz, „Glashaus im Garten“; Ernst Reischenböck, „Februar“; Ludwig Schwarzer, Linz, „Porträt meiner Tochter“, und Franz Zülow, „Ortschaft Gossenreith im Mühlviertel“.

Von Werner Koblinger wurde eine Kunststeinplastik „Zwei Frauen“ überwiesen.

6. Wissenschaftliche Tätigkeit

Der Berichterstatter arbeitete auch im Berichtsjahr als kunsthistorischer Berater bei den Kirchengrabungen in Lorch mit.

Das Eisenbuch Otfried Kastners: „Eisenkunst im Lande ob der Enns“ erschien in der zweiten Auflage. Der Berichterstatter publizierte im Jahrbuch des OÖ. Musealvereines die Grabungsergebnisse der Grabung in der ehemaligen Wenzelskirche in Wartberg ob der Aist und in den Christlichen Kunstblättern die kunsthistorische Auswertung der Grabung im Westteil der Stiftskirche Lambach. Für letztere Arbeit erhielt der Berichterstatter einen Preis der Theodor-Körner-Stiftung. In der Zeitschrift „Oberösterreich“, Jg. 11, H. 1–2, erschien eine Arbeit über die spätgotische Kunst von Oberösterreich; in den „Mühlviertler Heimatblättern“ wurden verschiedene Arbeiten zu Themen dieser Landschaft abgedruckt. Dr. Benno Ulm

Graphische Sammlungen

1. Neuerwerbungen

Die Graphischen Sammlungen erfuhren einen Zuwachs von 90 Werken mit 108 Blättern. Davon sind 57 Blätter Handzeichnungen und Aquarelle, 19 oberösterreichische Ortsansichten und 32 Druckgraphiken. Es wurden u. a. angekauft zwei Skizzenblätter und eine Bleistiftzeichnung („Alte Linde im Attergau [St. Georgen]“) von Artur Brusenbauch, zwei Federlithographien von Clemens Brosch, sechs Skizzenblätter des Linzer Malers Demeter

Koko, eine Farblithographie (weibl. Rückenakt) des jungen Linzer Künstlers Friedbert Aspetsberger und ein Aquarell („Hochwurzeln, Schladming“) von Hanns Kobinger, Grundlsee.

Zur Ergänzung der im Berichtsjahr übernommenen Bestände der Kubin-Stiftung, über die in einem eigenen Abschnitt berichtet wird, konnten aus Versteigerungen des Dorotheums Wien vier Bleistiftskizzen Alfred Kubins erworben werden. Eine besonders glückliche Ergänzung stellt der Ankauf zweier verschiedener Entwurfskizzen zu dem in der Bilderfolge „Der Guckkasten, Bilder und Text von Alfred Kubin“, Wien 1925, abgedruckten Blatt „Eine Wette“ dar, zu dem in den Beständen der Kubin-Stiftung bereits eine aquarellierte Federzeichnung Kubins vorhanden ist. Damit ist es möglich, den Werdegang einer künstlerischen Arbeit Kubins von den Entwurfskizzen über die Handzeichnung bis zur gedruckten Reproduktion an einem schönen Beispiel aufzuzeigen.

Eine wertvolle Erwerbung bedeutet auch das von Anton Faistauer 1921 in Farbkreiden ausgeführte Porträt Alfred Kubins, das in der Auktion des Dorotheums Wien am 19. September 1961 ersteigert werden konnte. Schließlich ist aus derselben Provenienz der Ankauf einer Folge von 10 Lithographien zu nennen, die Kubin als Illustrationen zu Friedrich Huch, Neue Träume, München 1921, geschaffen hat.

Herr Dr. Prüll, Pfaffetschlag, Bez. Rohrbach, spendete eine Federzeichnung (Einsiedler) von Clemens Brosch, dat. 1923, Herr Karl Pfatschbacher, Linz, eine biedermeierliche Linzer Stadtansicht.

Durch die Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden Graphiken der nachstehend angeführten heimischen Künstler angekauft und den Graphischen Sammlungen des Landesmuseums übergeben:

Franz Xaver Weidinger (25 Aquarelle), Elfriede Trautner („Lithographie“, „Das Tier“, Radierung), Franz Zülow („Acht Märchenbilder von Papierschnitten aus dem Jahre 1911. Handgedruckt und coloriert“), Erich Rupprechter („Zwetschkenzweig“, „Hyazinthe“, Aquarelle), Sepp Mayrhuber (Alter Hof in Steyr, Aquarell), Norbert Drienko („Landschaft am Attersee“, Aquarell, und „Komposition“, Gouache), Karl Hochgatterer („Stilleben“, Tuschkpinsel), Michaela Radhuber („Geburt eines Fohlens“, Aquarell), Theodor Bohdanowicz („Schloß Klaus“, Aquarell), Lothar Fink („März in der Au“, Aquarell), Heinrich Haider („Madonna“, Kleisteraquarell), Friedbert Aspetsberger („Stierkopf“, Lithographie), Leo Gerger („Kurhaus in Bad Hall“, Monotypie), Hans Hoffmann („Insekten“, Tuschkpinsel), Johann Nimmervoll („Fischmarkt“, Holzschnitt), Fritz Störk („Gehöfte“, Tempera).

2. Benützung, Ordnungsarbeiten, Ausstellungen

Die Sammlungen wurden von der Öffentlichkeit für Studien- und Forschungszwecke wieder ausgiebig benützt. Für die Illustration von wissen-

schaftlichen Veröffentlichungen wurden zahlreiche Objekte zur Reproduktion beigelegt.

Die Generalrevision der Sammlung von Handzeichnungen und Aquarellen konnte zum Abschluß gebracht werden. Das Inventarbuch dieser Sammlung wurde vom Berichtersteller von Inv. Nr. 2200 bis Nr. 3129 nachgeschrieben. Damit ist der bisher vorhandene Gesamtbestand dieser Sammlung inventarisiert. Alle Neuzugänge der graphischen Sammlungen wurden laufend inventarisiert, mit Passepartouts versehen und in die entsprechenden Sondersammlungen eingereiht. Andere Vorhaben konnten wegen der mit der Übernahme der großen Kubin-Stiftung anfallenden umfangreichen Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten, über die im folgenden Abschnitt ausführlich berichtet wird, nicht durchgeführt werden.

Für die von der Bundesförsterschule in Gmunden/Ort anlässlich der internationalen Forsttagung in Gmunden veranstaltete Ausstellung, für die vom Stadtarchiv Linz in den Räumen der Neuen Galerie im September und Oktober 1961 gezeigte Ausstellung „Linz in der Geschichte Österreichs“ sowie für die anlässlich des VII. Weltkongresses der FIATA in Wien vom 9. bis 14. Oktober 1961 veranstaltete Ausstellung „Gütertransport und Spedition im Wandel der Jahrhunderte“ wurden Leihgaben beigelegt.

3. Die Alfred-Kubin-Stiftung des Oberösterreichischen Landesmuseums

Am 13. April 1961 wurde dem Oberösterreichischen Landesmuseum von der Direktion der Staatl. Graph. Sammlung Albertina in Wien der ihm zugewiesene Anteil am künstlerischen Nachlaß Prof. Alfred Kubins (geboren 10. April 1877 in Leitmeritz, gest. 20. August 1959 in Zwickledt) übergeben. Der umfangreiche Nachlaß, den der Künstler als großzügige Stiftung der Republik Österreich vererbt hat, wurde nach dem Tode Kubins in die Räume der Staatl. Graph. Sammlung Albertina in Wien verbracht und dort gemäß den zwischen dem Bundesministerium für Unterricht und dem Amt der oö. Landesregierung (Kulturabteilung) getroffenen Vereinbarungen nach einem bestimmten Schlüssel zu annähernd gleichen Teilen geteilt. Für die Übernahme und Verwahrung der Bestände wurden einerseits die Albertina, Wien, hinsichtlich des oberösterreichischen Anteiles die Graphischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums ausersehen.

Zur Teilung, welche die Herren Hofrat Dr. Otto Benesch als Direktor der Albertina und Oberrat Dr. Otto Wutzel als Vertreter der Interessen des Landes Oberösterreich einvernehmlich durchführten, wurde das Oberösterreichische Landesmuseum nicht beigezogen und konnte daher auch auf diese keinerlei Einfluß nehmen. Die oberösterreichischen Bestände wurden auf Grund einer Liste übernommen und in das Landesmuseum nach Linz verbracht.

Nach den für die Teilung maßgebenden Gesichtspunkten fielen der Albertina außer dem bedeutenderen Anteil an den Kubin-Handzeichnungen vor allem die wesentlichen originalen Werke bzw. die ihr fehlenden druckgraphischen Blätter der großen Graphiksammlung Kubins zu. Dagegen erhielt das Oberösterreichische Landesmuseum neben einem zahlenmäßig gleich großen Anteil an Einzelblättern Kubins sämtliche im Nachlaß vorliegenden Zeichnungen und Skizzen zu den von Kubin illustrierten Büchern und Bilderfolgen (mit Ausnahme der 20 Zeichnungen zur Bibel, der Zeichnungen zum Werk „Rahnnacht“ und zu „Mofatti, der erste Dresseur“) sowie alle vorhandenen Entwurfskizzen, ferner die für die Albertina als Doppelstücke geltenden Lithographien Kubins und die dort bereits vorhandenen bzw. zur Ergänzung nicht nötigen druckgraphischen Werke der Sammlung des Künstlers.

Die Albertina stellte der Öffentlichkeit bereits in der am 23. Oktober 1961 eröffneten Ausstellung eine repräsentative Auswahl aus dem von ihr übernommenen Anteil der Kubin-Stiftung vor, das OÖ. Landesmuseum hat sich anlässlich des 85. Geburtstages Alfred Kubins am 10. April 1962 mit einer gleichartigen Ausstellung angeschlossen.

Im Bestreben, gleichzeitig mit der Ausstellung der Öffentlichkeit auch die gesamten Bestände der Kubin-Stiftung geordnet und entsprechend bearbeitet zur Benützung darbieten zu können, begann der Berichterstatter sofort mit der Ordnungs- und Inventarisierungsarbeit.

Zunächst wurden die 1167 Handzeichnungen Kubins versuchsweise chronologisch geordnet und mit fortlaufenden Inventarnummern versehen. Daran schloß sich die Inventarisierung und Katalogisierung von insgesamt 203 Lithographien, Gelegenheitsgraphiken (Exlibris) und Illustrationsdrucken des Künstlers. Als nächste große Gruppe folgten 1072 in Tuschfeder ausgeführte Illustrationen, teilweise mit noch vorhandenen Entwurfskizzen in Bleistift, wie sie der Künstler nach dem Druck zurückerhalten und geordnet aufbewahrt hatte. Alle Blätter wurden an Hand der gedruckten Ausgaben einzeln identifiziert, mit den entsprechenden bibliographischen Angaben versehen und in chronologischer Ordnung, entsprechend dem Erscheinungsjahr, fortlaufend numeriert.

Aus einem Bestand von 979 ungeordneten und unbestimmten Entwurfskizzen (Bleistift und teilweise Feder) konnten in äußerst mühsamer und zeitraubender Kleinarbeit außerdem noch 349 Blätter als Illustrationsentwürfe und 45 als Entwurfskizzen zu vorhandenen oder aus Veröffentlichungen bekannten Federzeichnungen Kubins identifiziert werden.

Schließlich wurden die vorhandenen 70 Skizzenbücher des Künstlers, soweit wie möglich, chronologisch geordnet und mit fortlaufenden Inventarnummern versehen.

Für das im Rahmen der Kubin-Stiftung des Oberösterreichischen Landesmuseums verwahrte künstlerische Werk Kubins ergibt sich somit folgende

Inventarübersicht (Ha = Handzeichnungen-Sammlung, KS = Kupferstich- bzw. Druckgraphik-Sammlung):

I. Originalzeichnungen, Skizzenblätter, Skizzenbücher:

1. Federzeichnungen (Tusche, teilweise laviert oder aquarelliert), einschließlich Akademie-Zeichnungen und Temperablätter:	
Ha 3130–4289, 5362–5368	1167 Blätter
2. a) Federzeichnungen und Bleistiftentwürfe zu Illustrationen und Bilderfolgen:	
Ha 4290–5361, 5369–5717, 6348–6367	1440 Blätter
b) Noch nicht bestimmte Entwurfsskizzen:	
Ha 5718–6302	585 Blätter
c) Identifizierte Entwurfsskizzen:	
Ha 6303–6347	45 Blätter
3. Skizzenbücher Nr. 1–70:	
Ha 6368–6437	70 Stück

II. Lithographien, Gelegenheitsgraphik, Illustrationsdrucke:

KS 280–482	203 Blätter
	<hr/>
	3510 Objekte

Die unter Punkt I 1 der obigen Übersicht angeführten 1167 Handzeichnungen Kubins wurden bis zum Jahresende von Buchbindermeister Siegfried Mauhart unter Mitarbeit von Amtswart Johann Öhlinger nach Anweisung unter Passepartouts gelegt, in 47 neu angefertigten Kassetten geordnet verwahrt und in den für die Kubin-Stiftung angeschafften Stahlkästen untergebracht. Die Illustrationszeichnungen und -skizzen sind in Mappen provisorisch untergebracht und werden nach Abschluß der vordringlichen Arbeiten in eigens angefertigten Kassetten ihre endgültige Verwahrung finden.

Aus den vom Landesmuseum übernommenen Beständen der Graphiksammlung Kubins, die erst zu einem Teil bearbeitet werden konnten, sollen im folgenden die wichtigsten Gruppen kurz aufgezählt werden.

Von den insgesamt 1179 Blättern sind 76 Blätter Zeichnungen und Aquarelle, der Rest druckgraphische Arbeiten.

Als größerer bedeutender Bestand sind zunächst zwei Mappen alter Graphik (15. bis 19. Jahrhundert) mit zusammen 313 Blättern zu nennen. Von den alten deutschen Meistern ist neben Dürer und Hans Baldung gen. Grien u. a. vor allem Lucas Cranach d. Ä. mit einer größeren Zahl von Holzschnitten vertreten. Erwähnt sei auch eine Reihe von Kupferstichen, die der Niederländer Hieronymus Cock nach Gemälden Hieronymus Boschs und Pieter Brueghel d. Ä. um die Mitte des 16. Jahrhunderts herausgegeben hat. Aus der Serie der großen Landschaften Brueghels sind 12 Blätter vor-

handen. Selbstverständlich befinden sich in der Sammlung auch einige Rembrandt-Radierungen.

In großer Zahl sind die Werke von Kubins Zeitgenossen, mit denen der Künstler vielfach freundschaftliche Beziehungen unterhielt, vertreten. Dem Umstand, daß die meisten in Kubins Sammlung befindlichen Radierungen des belgischen Malers James Ensor (1860–1949) bereits im Besitz der Albertina waren, verdanken wir die Erwerbung von 55 Arbeiten dieses für Kubins künstlerisches Schaffen bedeutsamen Künstlers.

Weitere bekannte Künstler unseres Jahrhunderts, wie Lovis Corinth (54 Rad. u. Lithogr.), Paul Gauguin (11 Lithogr.), Max Beckmann (8 Graphiken), Edward Munch (6 Bl.), Emil Nolde (1 Rad.), Felicien Rops (9 Illustrationen), Egon Schiele (3 Rad.), Oskar Kokoschka (7 Lithogr.), Hans Fronius (7 Zeichnungen u. 13 Druckgraphiken), Hans Meid (4 Rad.), Oskar Laske (35 Rad. u. 9 Lithogr.) sind in diesem Zusammenhang u. a. zu nennen.

Die Kubin-Freunde Rolf v. Hoerschelmann (85 Graphiken), Ernst Sonderegger (177 Holzschnitte, 32 Handzeichnungen), Rudolf Großmann (3 Zeichnungen), Adolf Schinnerer (48 Rad. u. Lithogr.), die oberösterreichischen Künstler Carl Anton Reichel (9 Rad.), Vilma Eckl (1 Pastellzeichnung), Margret Bilger (2 Zeichnungen u. 2 Holzschnitte) sowie Rudolf Wernicke (Porträtzeichnung Kubin 1951) dürfen dieser kurzen Übersicht angefügt werden.

Die im Berichtsjahr übernommenen Bestände der Kubin-Stiftung stellen für die Graphischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums den bedeutendsten und zahlenmäßig umfangreichsten Zuwachs seit vielen Jahrzehnten dar. Die Aufarbeitung der noch nicht inventarisierten Blätter sowie die Katalogisierung des gesamten Materials wird noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Gleichwohl sind die gesamten Bestände der Kubin-Stiftung derzeit bereits zugänglich und können allen Interessierten und besonders den an der wissenschaftlichen Bearbeitung und Erforschung des reichen Lebenswerkes Alfred Kubins tätigen Forschern zur Benützung vorgelegt werden.

Dr. Alfred Marks

Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung

1. Ordnungsarbeiten

Die im Vorjahr begonnene Überprüfung der Medaillenbestände wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Nach den oberösterreichischen Münzen und Medaillen wurden als nächste Gruppe die Prägungen des Erzstiftes Salzburg in einem der noch verwendbaren Münzkästen der alten Einrichtung in systematischer Ordnung aufgelegt. In ähnlicher Weise sollen – soweit dies in den vorhandenen Kästen möglich ist – auch die österreichischen Herrscher-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Graphische Sammlungen. 17-22](#)